
Universalmuseum
Joanneum

Haegue Yang: VIP's Union – Phase II, Surrender

15.02. – 02.04.2018

Space02

Ausstellungsinformation für Eilige

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Mi, 14.02., 18 Uhr, Space04

Einleitung und Gespräch mit Nav Haq (Kurator, M HKA, Antwerpen)
Haegue Yang (Künstlerin), Barbara Steiner (Leitung Kunsthhaus Graz) und
Katrín Bucher Trantow (Chefkuratorin, Kunsthhaus Graz)

Mi, 14.02., 19 Uhr, Space04

Offizielle Eröffnung der Ausstellung

Mi, 14.02., ab 20 Uhr, Needle

Union Meeting für Leihgeber/innen

So, 04.03., 11 Uhr, Space02

Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken: Haegue Yang
Mit Barbara Steiner (Anmeldung unter 0316/8017-9200)

Weitere Texte finden Sie in der Ausstellungspublikation, die in
unserem Shop erworben werden kann.

Kuratiert von Barbara Steiner und Katrin Bucher Trantow
Ausstellungsinformation für Eilige: Antonia Veitschegger

Lektorat: Jörg Eipper-Kaiser

Layout: Karin Buol-Wischenau

Im Juni 2017 eröffnete Haegue Yang im Kunsthaus Graz die erste Phase ihres Projekts *VIP's Union*:
Neun Monate lang
ersetzen Möbelstücke von 100 ausgewählten Personen
die unpersönlichen, einheitlichen Sitzmöbel im Haus.
Nun geht das Projekt in seine zweite Phase:
Die Möbel, die zuvor allen Gästen des Hauses
zum Sitzen zur Verfügung standen,
werden unter dem Titel „Surrender“
(englisch für „aufgeben“, aber auch „hingeben“)
im Ausstellungsraum Space02 gezeigt.
Die Möbel in *VIP's Union* sind nicht bloß Nutzdinge,
sondern sie verweisen immer auch auf Menschen:
Teils liegend, teils stehend im Space02 verstreut,
erinnern sie uns etwa
an die Zerbrechlichkeit menschlicher Beziehungen.

VIP's Union

Haegue Yangs Projekt
ist eine ungewohnte Zusammenführung sogenannter VIPs.
Doch wer ist eine „very important person“?
Als VIPs sind in diesem Fall Personen beteiligt,
die für das Kunsthaus von besonderer Bedeutung sind:
etwa Unterstützer/innen und Kooperationspartner/innen
aus Kultur und Wirtschaft,
aber auch Menschen aus Politik und Wissenschaft.
Sie alle wurden darum gebeten,
dem Kunsthaus einen Stuhl oder einen Tisch
für einige Monate anzuvertrauen.
Die Leihgaben waren schließlich sehr unterschiedlich:
Darunter waren Bürostühle und Möbel der Jahrhundertwende
genauso wie IKEA-Massenware und Selbstgebautes.
An den Möbeln angebrachte Kärtchen
gaben Auskunft über die Namen der Leihgeber/innen
und persönliche Geschichten zum Möbelstück.

Was bisher geschah: Phase I

In der ersten Phase des Projekts
gruppierte Haegue Yang die persönlichen Möbel der VIPs
nach Eigenschaften wie Farbe, Typ, Funktion und Material.
Es entstanden neue, vielfältige Sitz-Gemeinschaften.
Die öffentliche Einrichtung des Kunsthauses
gab durch die Möbel einen persönlichen Einblick
in die Büro- und Wohnräume der Leihgeber/innen.
Die Besucher/innen nutzten die fremden Stühle
mit mehr oder weniger Sorgfalt,
aber meist mit großem Interesse
für die unterschiedlichen Geschmäcker und Designs,
die immer auch etwas über die Besitzer/innen erzählen.

... und plötzlich ist alles anders: Phase II

Die neu gebildeten Sitz-Gemeinschaften der ersten Phase
verkehren sich in der zweiten Projektphase
in ihr Gegenteil:
Es herrscht Zerstreung und Unsicherheit.
Die Möbel der steirischen VIPs verteilen sich
in der Ausstellung im Space02.
Neu entstandene Beziehungen sind auseinandergebrochen,
die Gemeinschaften haben sich aufgelöst.
War der Zusammenhalt also doch nur ein schöner Schein?
Kann eine Gemeinschaft Bestand haben,
deren Mitglieder überaus unterschiedlich sind?

Manche der Möbel sind zur Seite gekippt oder umgedreht:
Wir können nicht mehr auf ihnen Platz nehmen,
sie haben ihren praktischen Nutzen eingebüßt.
Die gekippten Möbel sind ein Sinnbild dafür,
den Boden unter den Füßen zu verlieren
und ins Straucheln zu geraten.
Wird hier bereits aufgegeben
oder bloß ein Stück Kontrolle abgetreten?
Statt der gepflegten Oberflächen
sehen wir die Unterseiten der Möbel.
Wir werfen damit einen Blick
hinter eine vordergründig heile, häusliche Welt
und erkennen, dass sie nicht immer von Dauer ist.

Riechen Sie das?

Unterschiedliche Gerüche umschleichen die Möbel.
Manche irritieren uns und wecken negative Gefühle,
andere empfinden wir vielleicht sogar als angenehm.
Wie wir Gerüche wahrnehmen, hängt stark davon ab,
welche Erinnerungen und Erlebnisse
wir mit ihnen in Verbindung bringen.
Gerüche haben Einfluss darauf,
wie wir die Dinge bewerten, die uns umgeben.
Dass es im Ausstellungsraum mitunter eigenartig riecht,
verändert unseren Blick auf die Sitzmöbel.
Fühlen wir uns angesprochen? Oder abgestoßen?
Bemerken wir Einzelheiten an ihnen,
die uns sonst weniger ins Auge fallen würden?

Alles ist relativ, nichts absolut

Was uns in einem Moment schön erscheint,
kann uns im nächsten eine hässliche Fratze zeigen.
Was stabil und robust wirkt,
kann in sich zusammenfallen.
Es gibt keine perfekte, heile Welt ohne Kehrseite.
Haegue Yang deckt in ihrer Kunst Unsicherheiten auf
und erzeugt sie immer wieder auch selbst.
Die Ausstellung gibt deshalb Einblick in eine Art Archiv:
In Ausstellungsansichten sehen Sie frühere Arbeiten Yangs,
die gedanklich mit *VIP's Union* in Zusammenhang stehen.